Preis der Einzelnummer 5 Grusch

Bezugspreis

Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T.Pfd., 6 Monate 8.50 T.Pfd., 12 Monate 16.- T. Pfd. Ausland: 1 Monat 5.- R.-Mark, 3 Monate 13.- R.-Mark, 6 Monate 25.- R.-Mark oder Gegenwert. Alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 60 Grusch, 4 Seite 30 Grusch. (Inlandspreise)

Geschaeftsleitung: Schischhane-Karakol Jokuschu, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.

Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1733
Postfach: Galata 269.

Türkische Post

پوسته تورکیشه

پنجشنبه ۵ غروش
آیونه

اعلانات

3. JAHRGANG NO. 143 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Konstantinopel, Donnerst., 24. Mai 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

برلینده کیزلی بر لهلی قومونیست تشکیلاتی کشف ایدلمشدر.
برومین طیاره جیلری « فولوجیوس » واپورله آلمانیایه حرکت ایتمشلردر.
بکی « فولونیا » اروپوزوری شتابلدن ویلهلمشاوه حرکت ایتمشدر.

In Berlin wurde ein geheimer polnischer Kommunistenverband aufgedeckt.

Die Bremenflieger reisen mit dem Dampfer «Columbus» nach Deutschland.

Der neue Kreuzer «Köln» ist in Wilhelmshafen vom Stapel gelaufen.

Rennversuche des Opelschen Raketenautos.

Berlin, 23. Mai.

Auf der Berliner Versuchs-Automobilbahn Avus wurde am Mittwoch vormittag von der Firma Opel zum ersten Male das nach Angaben von Vallier Sander erbaute Raketenauto einer grösseren Oeffentlichkeit mit vollem Erfolg vorgeführt. Das Fahrzeug entwickelte sofort etwa 195 km Stundengeschwindigkeit. Nach Ausführungen Fritz von Opels vor der Versuchsfahrt ist jetzt die erste Etappe der Versuche abgeschlossen, die weiter zur Schaffung eines Flugzeuges für Fahrten durch die Stratosphäre führen und ungefähr die Schallwellengeschwindigkeit erreichen soll.

Kein Rückflug der «Bremenflieger.»

New York, 23. Mai.

Die Bremenflieger sollen auf eine Rückreise mittels Flugzeuges verzichtet und auf den Dampfer «Columbus» bereits Plätze nach Deutschland belegt haben.

Ein neuer Polarflugversuch Nobiles

Berlin, 23. Mai

General Nobile stieg Mittwoch früh in Kingsbay zu einem neuen Polarfluge auf.

Der Kreuzer „Köln" vom Stapel gelaufen.

Berlin, 23. Mai.

In Wilhelmshafen erfolgte Mittwoch der Stapellauf des neuen Kreuzers «Köln», wobei der Oberbürgermeister Adenauer im Auftrage des Reichspräsidenten die Taufrede hielt.

Wilhelmshafen, 23. Mai.

Viele Würdenträger, darunter Reichswehrminister Gröner, Minister Hergt, Admiral Zenker und der Kommandant der Reichswehr General Heye, waren beim Stapellauf des neuen Kreuzers «Köln» in Wilhelmshaven zugegen.

Zur Hamburger Katastrophe.

Die Stadt war gewarnt.

Berlin, 23. Mai.

Die Untersuchungen in der Hamburger Gasexplosion erwiesen, dass die Stadtverwaltung über die Gefahr gewarnt wurde. Die Behörden erklären, die Explosionsursache sei in einem Defekt des Tankmaterials zu suchen. Die deutsche Presse widmet dieser Angelegenheit einen breiten Raum. Man erfährt, dass die Firma Stolzenberg, das Gas von der Militärverwaltung kaufte, wo gegen Ende 1919 eine Explosion erfolgte, sodass die Behörden beschlossen, das Gas einer Privatfirma zu übergeben.

Französische Stimmen.

Paris, 23. Mai.

Die Hamburger Explosionskatastrophe wirft die Frage auf, ob Deutschland Giftgase in grossen Mengen herstellen darf, oder ob es sich um Gasreserven handelt. Gewisse Zeitungen sehen einen Skandal voraus und fragen, ob der Völkerbund sich mit dieser Angelegenheit befassen werde.

Anfrage im Unterhaus.

London, 23. Mai.

Chamberlain erklärte im Unterhause, die englische Regierung unternehme Schritte, um amtliche Informationen über die Hamburger Gasexplosion zu erhalten. Abgeordneter Harvey unterstrich, dass Phosgen in der chemischen Industrie vielfach verwendet wird.

Das afganische Königspaar.

Angora, 23. Mai.

Bis gestern abend hielten sich die afganischen Gäste in Tschan Kaja auf, wo sie in Gesellschaft des Gasi frühstückten. Der Gasi und der König verbrachten zwei Stunden im Gespräch. Gegen abend empfing der König einige in Angora weilende Afganen, dann unternahm er mit der KöniginSureja eine Autofahrt in die Umgegend der Stadt.

Heute abend geben der König und die Königin ein Essen im Angora-Palast, zu dem die in Angora weilenden Botschafter und Minister geladen sind.

Für das morgige Programm wartet man die Wünsche des Königspaares ab. Wahrscheinlich werden sie das Museum und die Schulen besichtigen wollen.

Der Tag der Abreise aus Angora ist noch nicht festgesetzt worden.

Vorbereitungen in Smyrna.

(Eigener Dienst der „Tuerkischen Post".)

⚓ Smyrna, 23. Mai.

Das afganische Königspaar wird hier am 26. oder 27. Mai erwartet. Das Wilajet und die Stadtpräfektur haben eine Kommission auserwählt, die zum Empfange des Königspaares die nötigen Zeremonien veranstalten werden.

Man nimmt an, dass der Königund die Königin voraussichtlich im Hotel Naim absteigen werden; ihr Aufenthalt in Smyrna wird nicht über 24 Stunden dauern.

Feldmerschall Fewsi Pascha, Chef des Generalstabs, wird das Königspaar auf die Schlachtfelder begleiten und ihnen über die Schlacht bei Dumlu Punar Aufschlüsse erteilen. Das Königspaar wird auf dem Grabe des «unbekannten Soldaten» einen Blumenkranz niederlegen.

Fuad Pascha, Platzkommandant, wird vor Ablauf seines Urlaubs aus Konstantinopel in Smyrna eintreffen, um beim offiziellen Empfang anwesend zu sein.

Die grosse Soldatenkaserne und die innere Einrichtung des Smyrnaer Militärklubs werden reich ausgestattet und mit vielen elektrischen Glühlampen versehen.

Das Königspaar wird alsdann über Panderma nach Konstantinopel unter Begleitung des Feldmarschals Fewsi Pascha zurückkehren.

G. N. V.

Angora, 23. Mai (A.A.)

Die G. N. V. tagte heute unter dem Vorsitz Kiasim Paschas. Beraten wurde ein Zusatzartikel zum Gesetze betreffend die Einstellung der Verfolgung wegen Delikte in den östlichen Wilajets und der Gesetzentwurf, welcher die Austauschfrist für das alte Papiergeld bis zum 5. September 1928 verlängert. Beide Entwürfe wurden angenommen.

Die Versammlung hat sich auf morgen 14 Uhr vertagt.

Türkei-Aegypten.

Der Aegyptische Gesandte,Abdul Asim Pascha, der bisher drei Monate seines Urlaubs in Aegypten verbracht hatte, ist gestern in Konstantinopel eingetroffen und fährt heute nach Angora weiter, um dort seinen Urlaub zu beendigen.

Die wichtigste türkisch-ägyptische Streitfrage, die Frage der Staatsangehörigkeit, steht, wie verlautet, unmittelbar vor ihrer Lösung. Das ägyptische Gesetz über die Staatszugehörigkeit wurde nach Prüfung durch eine besondere Kommission in wesentlichen Teilen abgeändert.

Im Zusammenhange damit soll der Aegyptische Gesandte dem Aussenminister in Angora einige Vorschläge unterbreiten.

Türkisch-französischer Schiedsgerichtshof.

Das Gemischte Türkisch-Französische Schiedsgericht hat gestern die Urteile in 23 Prozessen kleineren Umfanges gefällt.

Handelskammerkongress.

Angora, 23. Mai.

Morgen nachmittag wird eine Sitzung des Kongresses der Handels- und Industriekammern stattfinden.

Ein französisches Flugzeug abgestürzt und verbrannt.

Köln, 23. Mai.

Das französische Flugzeug Goliath, das die Strecke Paris—Berlin befliegt, stürzte in der Umgegend von Köln ab und fing Feuer. Drei Insassen fanden den Tod, darunter der bekannte französische Pilot Charpentier.

Die Krise in Athen.

Zwangsweise Kammerauflösung. — Der Kampf um Weniselos.

Die Demmission.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Φ Athen, 23. Mai.

Die griechische Regierung reichte dem Staatspräsidenten Kunduriotis ihre Demission ein, die angenommen wurde.

London, 23. Mai. (A.A.)

Reuter erfährt aus Athen, das Auftauchen Weniselos auf dem politischen Schauplatze habe das Verhältnis zwischen den verschiedenen Parteien, deren Mitglieder nach Schluss der gestrigen Sitzung in den Wandelgängen des Parlaments lebhafte Auseinandersetzungen hatten, in arge Verwirrung gebracht.

Kafandaris gegen Weniselos.

(Eigener Dienst der Türkischen Post.)

Φ Athen, 23. Mai.

Kafandaris besuchte am Sonnabend Weniselos in der Absicht, sich mit ihm über seine Auffassungen zu einigen. Die beiden Politiker fanden sich vor derartigen Meinungsverschiedenheiten, dass eine Einigung ausgeschlossen war, und da Kafandaris nicht von seinen Absichten zurücktreten wollte, legte er sein Amt als Vorsitzender der liberalen Partei (Weniselospartei) nieder und damit auch seinen Posten als Finanzminister. Kafandaris beabsichtigt nunmehr eine eigene Partei aus seinen Anhängern zu bilden, die sicherlich nicht so unbedeutend sein dürfte, da viele Weniselisten mit der Haltung Weniselos selbst nicht einverstanden sind und sich den Kafandaristen anschliessen werden. Jedenfalls erfährt die weniselistische Partei eine Spaltung, die nicht zu ihrem Vorteile gereicht.

Auflösung der Kammer.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Φ Athen, 23. Mai.

Die gestrige Kammersitzung gestaltete sich zu einem wahren Tumult, als der Präsident Sophoulis die Kammersitzung auflöste, zu der er nach der Verfassung nicht berechtigt ist. Er schickte wider den Willen der Abgeordneten die Stenographen aus dem Saa, versuchte durch Militär die Journalistentribünen gewaltsam zu reinigen, wobei aber die Journalisten Widerstand leisteten und sich nicht verjagen liessen. Dann wurde die Kammer vom Militär belagert und jeder Ein- oder Ausgang zu ihr gewaltsam verhindert. Die ganze Art und Weise der Auflösung der Kammersitzung wird in den parlamentarischen Kreisen als politischer Putsch angesehen.

Weniselos hofft eine ganz demokratische Regierung zu bilden. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass diese einen diktatorischen Charakter annehmen wird. Die neuauszuschreibenden Wahlen dürften nach dem vom General Plastiras eingeführten Wahlsystem erfolgen.

Kunduriotis wird heute sämtliche Parteichefs empfangen, um deren Meinungen zur Lage zu hören. Nach der Verfassung dürfte zunächst in typischer Form Tsaldaris, dem Oppositionsführer,die Bildung des Kabinetts übertragen werden, der natürlich ablehnen wird, wonach Weniselos mit diesem Auftrage betraut werden dürfte. Er hofft bis zum Donnerstag die neue Ministerliste aufstellen zu können.

Chamberlain über den Londonbesuch Woldemaras.

London, 23. Mai.

Chamberlain wurde um die Gründe zum Besuche des litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras in England befragt. Er antwortete: « Nach der Dezemberzusammenkunft des Völkerbundsrates, besuchte Woldemaras Berlin und Paris. Zu jener Zeit benachrichtigte er mich davon, er hoffe im Frühling ach London zu kommen und ich versicherte ihm, es würde mich freuen ihn hier zu begrüssen. Die einzige geschäftliche Frage, die zwischen uns verhandelt wurde, betraf die Verhandlungen zwischen Litauen und Polen, die gegenwärtig auf Empfehlun des Völkerbundsrates geführt werden. Ich unterstrich Woldemaras gegenüber die Bedeutung, die die britische Regieru g einem Erfolge dieser Verhandlungen beimesse, die dem Wunsche des Völkerbundes entsprechend auf eine gute Nachbarschaft zwischen den beiden Staaten hinarbeitet.

.... und über Persien.

London, 23. Mai

Auf eine Anfrage erwiderte Chamberlain, die Aufmerksamkeit der persischen Regierung sei oftmals darauf hingewiesen worden, es liege in seinem eigenen Interesse, die gegenwärtige Irakregierung anzuerkennen und dadurch die Beziehungen zu diesem Königreich in normale jedoch bisher keine Schritte unternommen, um eine derartige Annäherung in die Wege zu leiten.

Japanisch-amerikanische Spannung.

London, 23. Mai.

Laut Londoner Berichten nimmt die Spannung zwischen Amerika und Japan immer kritischere Dimensionen an, da die japanische Presse ihrem Befremden und ihrer Gereiztheit über Kelloggs Erklärung Ausdruck verleiht, Amerika ziehe die Aufrichtigkeit des japanischen Vorgehens in Zweifel, nur die japanischen Interessen in China verteidigen zu wollen.

Tschitscherin

Berlin, 22. Mai.

In einem Presseinterview erklärte Tschitscherin Sowjetrussland beabsichtige nicht, sich in die chinesische Frage einzugreifen. Er gab zu, dass die japanischen Truppen die Pekinger Sowjetkonzession nicht betreten haben.

Zur chinesischen Frage.

London, 23. Mai.

An Chamberlain wurden bezüglich der englischen Politik gegenüber den kämpfenden Partein in China Anfragen gerichtet. Ein konservativer Abgeordneter fragte, ob die englische Regierung es für angezeigt halte, beide chinesische Streitteile davon zu verständigen, dass England nicht beabsichtige, sich militärischen Operationen dritter Mächte in China selbst und in der Mandschurei anzuschliessen. Chamberlain erwiderte, die von England angenommene Politik der strengsten Neutralität gegenüber allen kämpfenden Parteien bleibe unverändert. Wir beabsichtigen nicht, in irgend eine Form der Intervention hineingezogen zu werden. Unser einziger Wunsch besteht darin, ein friedvolles und geeinigtes China zu sehen, und alle Militäroperationen, die von uns unternommen werden oder unternommen worden sind, hatten als einziges Ziel den Schutz englischen Lebens und Eigentums. Diese Politik haben wir des öfteren bewiesen und alle Parteien in China haben dies verstanden, sodass eine erneute Versicherung unserer Neutralität überflüssig erscheint. Chamberlain fügte hinzu, dass keiner der Berichte über die gegenwärtige Lage vom Bestehen eines Antagonismus gegen die englischen Interessen bei den verschiedenen chinesischen Parteien meldet.

Letzte Nachrichten

Kommunistenprozess in Wilna.

Berlin, 23. Mai.

Das Tribunal in Wilna, das eine weitverzweigte kommunistische Verschwörung, die in das Jahr 1926 zurückreicht, verhandelte, fällte 37 Schuldsprüche. Unter den Verurteilten befinden sich verschiedene Abgeordnete des früheren Landtages.

Bombenexplosion in Buenos Aires

Buenos Aires, 23. Mai.

Im italienischen Konsulat explodierte eine Bombe, wobei fünf Leute getötet und 40 verwundet wurden.

Salandra zum Senator ernannt.

Rom, 23. Mai.

Der König von Italien ernannte auf Mussolinis Vorschlag den früheren Ministerpräsidenten Salandra zum Senator.

Eine polnische geheime Kommunistenvereinigung aufgehoben.

Berlin, 23. Mai.

In Berlin wurde der unter der Bezeichnung «Esperantoklub» tagende Geheimkonvent polnischer Kommunisten aufgehoben und die Anwesenden, 26 Personen, die sämtliche falsche Pässe hatten, verhaftet. Zahlreiches Aktenmaterial, darunter Aufrufe des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Polens und etwa 100.000 Mark in amerikanischer Währung wurden beschlagnahmt.

Aus Deutschland.

Stresemanns Befinden.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Berlin, 23. Mai.

Das Befinden des Reichsaussenministers Dr. Stresemann hat sich anhaltend weiter gebessert. Die akuten Funktionsstörungen auch der Nieren sind behoben. Die auferlegte Schonung ist lediglich im Interesse ruhiger Rekonvalesenz noch notwendig.

Vor der Kabinettsumbildung im Reiche.

Berlin, 23. Mai,

Die meisten deutschen Zeitungen besprechen die Kräfteverhältnisse im neuen Kabinett. Die konservative Presse verlangt den sofortigen Rücktritt des Kabinetts Marx und fordert die Sozialdemokraten auf, die Neubildung der Regierung zu übernehmen. Eingeweihte Kreise jedoch halten einen derartigen Vorgang für übereilt. Die Regierung beschloss, erst nach der Einberufung des Reichstages und nachdem die verschiedenen Parteien auf grund gegenseitiger Fühlungnahme eineBasis für die neue Kabinettsbildung gefunden haben werden, ihre Demissiou zu geben. Eine vorzeitige Demission des gegenwärtigen Kabinetts würde kaum eine Veränderung in sich schliessen, da die abtretenden Minister selbstverständlich vom Reichspräsidenten die Aufforderung erhalten würden, die Geschäfte bis zur Bildung des neuen Kabinetts weiterzuführen. Nach der Versammlung des Reichstages würde, dan parlamentarischen Gewoh heiten zu Folge, die stärkste Partei ersucht werden, den neuen Kanzler vorzuschlagen.

Nationalfeiertag.

Berlin, 23. Mai.

Der Geschäftsordnungsausschuss des Reichsrates stimmte dem preussischen Antrage auf Erbebung des 11. August zum Nationalfeiertag zu.

Kleine Nachrichten.

Beim Reichspräsidenten.

Der neue Berliner chilenische Gesandte Portoseguro überreichte am Donnerstag Mittag dem Reichspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben.

Gesandter Voretzsch

Der bisherige Lissaboner Deutsche Gesandte Voretzsch, überreichte sein Abberufungsschreiben.

Der frühere Gesandte Uruguays.

In Montevideo starb Bueviela Guarch, der von 1920 bis 1924Berliner uruguayanischer Gesandter war und wegen seiner glänzenden Eigenschaften das beste Andenken hinterliess.

Eine Berliner Anleihe.

Die Stadt Berlin schloss mit dem amerikanischen Bankenkonsortium eine 15Millionen-Dollaranleihe ab.

Die Anleihe der Stadt Dresden überzeichnet.

Die Anleihe der Stadt Dresden wurde vorzeitig infolge beträchtlicher Ueberzeichnung gesperrt.

Brasilianischer Besuch.

Der brasilianische Bundesabgeordnete Rudolf Bohrer-Collo weilte einige Tage in Hamburg und wurde dort vom Oberbürgermeister Petersen empfangen.

Die deutsche Reichskanzlei.

Zur Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Berlin, 19. Mai.

In Gegenwart und unter bedeutungsvollen Geleitworten des Reichspräsidenten von Hindenburg, des Reichskanzlers Dr. Marx, des Preussischen Ministerpräsidenten Braun, des Oberbürgermeisters der Stadt Berlin Dr. Böss, ist in einem feierlichen Festakte der Grundstein für den Erweiterungsbau des Gebäudes gelegt, das seit 1878 die Reichskanzlei beherbergt. Erst seit diesem Jahre besteht was im allgemeinen wenig bekannt ist; die Reichskanzlei, ein zentrales Büro « behufs des Geschäftsverkehrs des Reichskanzlers mit den Reichsbehörden und Ministerien », wie es in der Gründungskabinettsorder heisst. Der Schatten des grossen Kanzlers steht über diesem schlichten und architektonisch schönen Gebäude, das schon seit langem für den sehr stark vergrösserten Verwaltungsapparat zu klein geworden war. Ein vortragender Rat, ein Sekretär und ein Kanzleidiener waren im ersten Etatsjahre für die Reichskanzlei vorgesehen, die entsprechend der zentralen Stellung des ersten Kanzlers ein Büro Bismarcks Zeiten musste das Büro erweitert werden. Reichskanzler von Bülow hat dem immer umfassender ausgebauten Betriebe einen Unterstaatssekretär in der Person des Herrn von Loebel vorgesetzt. Während des Krieges und der Kanzlerschaft Bethman Hollwegs hat Staatssekretär Wahnschaffe die Leitung des Büros gehabt. Das Gebäude an der Wilhelmstrasse ist dann Schauplatz und Mittelpunkt der schnellen und umstürzenden Bewegung des Kriegsausganges gewesen. Prinz Max von Baden und Staatssekretär Scheidemann haben in der Reichskanzlei ihre Tätigkeit ausgeübt. Die Volksbeauftragten haben von hier aus ihres Amtes gewaltet, die zahllosen Deputationen empfangen in den Räumen, die dann den Ansturm bewaffneter Angreifer der Besatzungsmannschaften aushalten mussten und zeitweise mit Gefangenen und Verwundeten belegt wurden. Die Ueberbeanspruchung des im Anfang, um die Mitte des 18. Jahrhunderts, für private Zwecke erbauten Palais veranlasste zu einer Ausquartierung zunächst der Pressestelle.

Der Sitz des verantwortlichen Reichskanzlers wurde Beratungsstelle des gesamten Reichskabinetts. 17 Regierungen haben sich in dem nach dem Park hinausgehenden Sitzungssaale seit der Neuordnung der staatlichen Verhältnisse versammelt. Immer mehr wuchs das Büro der Reichskanzlei an. Säle, die nur der Repräsentation dienen konnten und auch dienten, wurden vom Bürobetrieb in Anspruch genommen und selbst der Wohnflügel des Reichskanzlers wurde bedrängt. So mussten denn im August 1927 die Mittel für einen Erweiterungsbau des historischen und geschmackvollen Gebäudes angefordert werden. Aus einem Preisausschreiben ging ein Entwurf hervor, der nach starker Umarbeitung sowohl die praktischen Bedürfnisse wie auch die architektonischen Stilanforderungen befriedigen dürfte, obwohl natürlich auch dieser Entwurf umstritten worden ist. Der neue Bau soll den Geist einer schlicht und sachlich empfindenden Zeit verkünden, ohne die architektonische Umgebung zu beeinträchtigen. Auch dieser Bau soll ein Ausdruck des Willens sein, das Empfinden und den Geist einer gewandelten Zeit mit der Achtung vort den Ueberlieferungen einer grossen Vergangenhei in Einklang nz bringen. Es ist daher ein glückliches Vorzeichen, dass der Reichspräsident von Hindenburg die Grundsteinlegung vollzogen hat, der es als seine geschichtliche Aufgabe erkannt hat, Vergangenheit und Gegenwart zu versöhnen. Auch der Tag der Grundsteinlegung selbst hat in diesem Sinne seine geschichtliche Bedeutung. Der 18. Mai ist der Geburtstag des Paulskirchenparlamentes, in welchem zum ersten Mal der Gedanke der neuen Einheit des deutschen Volkes als starker politischer Willensausdruck der